

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	25
A. Problemstellung	27
B. Eingrenzung und Gang der Untersuchung	29
Erster Abschnitt: Demenz und Testierfähigkeit	33
A. Demenz	33
I. Definition	33
II. Häufigste Demenzerkrankungen	35
1. Alzheimer-Krankheit	36
2. Vaskuläre Demenz	39
III. Schweregrade	41
IV. Zusammenfassung zur Demenz	42
B. Testier- und Geschäftsfähigkeit	43
I. Materiell-rechtliche Voraussetzungen	43
1. Testierfähigkeit	44
a. Krankhafte Störung der Geistestätigkeit; Geistesschwäche; Bewusstseinsstörung	44
b. Ausschluss der Einsichts- und Handlungsfähigkeit	46
aa. Einsichtsfähigkeit	46
bb. Handlungsfähigkeit	48
c. Kausalität zwischen geistiger Störung und fehlender Einsichts- bzw. Handlungsfähigkeit	49
d. Zeitpunkt, Rechtsfolge	50
e. Zusammenfassung zu den Voraussetzungen der Testierfähigkeit	52
2. Geschäftsfähigkeit	52
a. Unterschiedliche Voraussetzungen für Geschäfts- und Testierfähigkeit?	53
b. Ergebnis: keine Unterschiede	56
3. Partielle Geschäfts- und Testier(un)fähigkeit	56

Inhaltsverzeichnis

4. Relative Geschäfts- und Testier(un)fähigkeit	58
5. Zusammenfassung zu den materiell-rechtlichen Voraussetzungen der Testier- und Geschäftsfähigkeit	66
II. Prozessuales	67
1. Beweis-/Feststellungslast	67
2. Umfang der gerichtlichen Ermittlungen	69
3. Beweismittel	71
a. Sachverständige	71
b. Zeugen	72
aa. Behandelnder Arzt	72
bb. Notar	75
cc. Sonstige Zeugen	82
c. Urkunden	83
4. Gerichtliche Feststellung der Testierunfähigkeit zu Lebzeiten des Erblassers	86
5. Zusammenfassung zu den prozessualen Besonderheiten	88
C. Testierfähigkeit Demenzkranker	89
D. Zusammenfassung und Ergebnisse zur Testierfähigkeit und Demenz	96
 Zweiter Abschnitt: der demenzkranke, aber noch testierfähige Erblasser	 99
A. Problemstellung	99
B. Bestehende Schutzmechanismen im deutschen Recht	101
I. Höchstpersönlichkeit	101
II. Keine Testierfähigkeit bei fehlendem eigenen Willen	102
III. Sittenwidrigkeit	102
1. Unterlegenheit des Erblassers	104
2. Überlegenheit des Gegners	107
3. Subjektives Element: Ausnutzen	108
4. Rechtsfolge, Beweislast	110
5. Zusammenfassung zur Sittenwidrigkeit	110
IV. Testierverbot, § 14 Abs. 1, Abs. 5 Satz 1 HeimG	111
1. Direkte Anwendung des § 14 HeimG	112
a. „Sich-gewähren-lassen“	112
aa. „Sich-gewähren-lassen“ durch testamentarische Zuwendungen	113

bb. „Sich-gewähren-lassen“ durch Annahme der Erbschaft?	118
b. Bereits abgeglichene Leistung	118
c. Zuwendungen von oder zugunsten von Heimbewohnern	119
d. Rechtsfolgen eines Verstoßes	119
2. Analoge Anwendung des § 14 HeimG?	120
a. Meinungsstand	120
b. Stellungnahme	123
aa. Umgehungstatbestände	123
bb. Betreuung und häusliche Pflege	124
V. Zuwendungsverbote im öffentlichen Dienst	126
VI. Widerruf sowie Rücktritt und Aufhebung	127
VII. Anfechtung	128
VIII. Erbunwürdigkeit	133
IX. Treu und Glauben	138
C. Auswertung der bestehenden Schutzmechanismen	140
D. Reformvorschläge	143
I. Beschränken der Testierformen	144
1. Stand der Diskussion	145
2. Geeignetheit für demenzkranke Betreute?	147
a. Betreuung und Demenz	147
b. Besonderheiten der demenzkranken Betreuten im Verhältnis zu anderen Betreuten	150
c. Stellungnahme	150
II. Begrenzung der Vermutung der Testierfähigkeit	153
1. Vermutung der Testierunfähigkeit bei bestimmten Personengruppen (Betreuten, Dementen, Alten)	154
2. Begrenzung der Vermutung auf das öffentliche Testament	156
III. Abgestufte Testierfähigkeit	157
IV. Weitere Testierverbote	158
V. Stärkere Kontrolle über Sittenwidrigkeit	159
VI. Erweiterte Anfechtungsbefugnis bei unberechtigter Einflussnahme	161
VII. Zusammenfassung zu den Reformvorschlägen bzgl. des Schutzes des Erblassers vor Fremdbeeinflussung	163

E. Impulse aus dem Ausland: undue influence nach U.S.- amerikanischem Recht	165
I. Rechtsquellen	166
II. Testierfähigkeit	168
1. Voraussetzungen der Testierfähigkeit	169
2. Rechtsprechung zur (allgemeinen) Testierfähigkeit	174
3. Prozessuales	177
a. Gerichtsverfahren: will contest/ante-mortem probate	177
b. Beweislast	178
c. Beweismittel: Inhalt der Testamentsurkunde	180
4. Zusammenfassung zur Testierfähigkeit	182
III. Undue Influence	183
1. Voraussetzungen	184
2. Umstände, bei denen eine unberechtigte Einflussnahme angenommen wird	186
a. Empfänglichkeit für eine Beeinflussung	187
b. Möglichkeit der Einflussnahme	188
c. Bereitschaft der Einflussnahme	189
d. Beeinflusstes Ergebnis	189
3. Richterrechtliche Vermutung der unberechtigten Einflussnahme	190
a. Vertrauensverhältnis (confidential relationship)	191
aa. Treuhandverhältnis	192
bb. Vertrauensverhältnis im engeren Sinne	193
cc. Dominant-unterwürfiges Verhältnis	194
dd. Zusammenfassung zu Vertrauensverhältnissen	196
b. Verdächtige Umstände (<i>suspicious circumstances</i>)	197
aa. Geschwächte Position des Erblassers	197
bb. Mitwirkung bei der Testamentserrichtung im weitesten Sinn	198
cc. Errichtung der Verfügung in Eile und/oder im Geheimen	199
dd. Geänderte Einstellung gegenüber Dritten	200
ee. Radikale Abweichung von bisherigem Testamentsinhalt	200
ff. Einheitliches Ziel der Nachlassplanung	202
gg. Unnatürliche Verfügung (<i>unnatural disposition</i>)	203
(1) Voraussetzungen einer unnatürlichen Verfügung	203

(2) Bedeutung für den Ausgang des Verfahrens	206
hh. Soziale Isolierung des Erblassers	209
c. Folge: richterrechtliche „Vermutung“	209
aa. Anforderungen an die Widerlegung der „Vermutung“	210
bb. Entkräftigende Tatsachen, insb. unabhängige Beratung	212
cc. Zusammenfassung zur richterrechtlichen Vermutung der unberechtigten Einflussnahme	216
4. Beispiele aus der Rechtsprechung	217
5. Kritik am Institut der <i>undue influence</i>	222
6. Zusammenfassung zur undue influence	227
IV. Auswertung / Erkenntnisse	229
1. Schutz des demenzkranken, testierfähigen Erblassers im U.S.-amerikanischen Recht, verglichen mit dem deutschen Recht	229
2. Grundsätzliche Geeignetheit zur Übernahme ins deutsche Recht	232
3. Mögliche Ausgestaltung eines Rechtsinstitutes der unberechtigten Einflussnahme im deutschen Recht	238
F. Lösungsvorschlag	243
G. Zusammenfassung und Ergebnisse zum demenzkranken, testierfähigen Erblasser	243
Dritter Abschnitt: der demenzkranke, testierunfähige Erblasser	247
A. Testiermöglichkeiten nach deutschem Recht	247
I. Errichtung einer Verfügung von Todes wegen	248
II. Änderung, Widerruf, Rücktritt, Aufhebung	248
III. Anfechtung	250
IV. Zusammenfassung zu den Testiermöglichkeiten	257
B. Auswertung der Situation des testierunfähigen Erblassers nach deutschem Recht	257
I. Bedeutung der Testierfähigkeit und ihres Verlustes für den Erblasser	258
II. Rechtsfolge der Testierunfähigkeit und ihre Bedeutung für den Erblasser	261
1. Bindung an die letzte wirksame Verfügung	261

Inhaltsverzeichnis

2. Eintritt der gesetzlichen Erbfolge	263
III. Fazit	264
IV. Reformbedarf?	265
C. Lösungsansätze	266
I. Erweiterung der Testiermöglichkeiten	267
1. Diskussionsstand	267
a. Absenkung der Anforderungen an die Testierfähigkeit	267
b. Widerruf trotz Testierunfähigkeit	269
c. Stellungnahme	270
2. Impulse aus dem Ausland: <i>statutory will</i> -Verfahren nach australischem Recht (New South Wales)	271
a. Umfang der Begutachtung / Rechtsquellen	272
b. Das <i>statutory will</i> -Verfahren	273
aa. Einbettung des <i>statutory will</i> - Verfahrens in den gesamterbrechtlichen Kontext	274
(1) <i>Family provision</i> -Verfahren	274
(2) Gesetzliche Erbfolge	275
bb. Hintergründe der Einführung des <i>statutory will</i> -Verfahrens	276
cc. Einzelheiten des Verfahrens	279
(1) Zulassungsverfahren (<i>leave</i>)	281
(a) Beizubringende Unterlagen und Nachweise	281
(aa) Erklärung der grundsätzlichen Natur des Antrags und der Gründe für die Antragstellung	283
(bb) Nachweis der Testierunfähigkeit	283
(cc) Schätzung des Vermögens der testierunfähigen Person	284
(dd) Entwurf des begehrten Testamentes	285
(ee) Wünsche der testierunfähigen Person	285
(ff) Wahrscheinlichkeit der Wiedererlangung der Testierfähigkeit	286
(gg) Frühere Testamente	286

(hh)	Gesetzliche Erben	287
(ii)	Wahrscheinlichkeit einer Antragstellung im Rahmen des <i>family provision</i> -Verfahrens	287
(jj)	Umstände der Personen, die der Erblasser möglicherweise würde bedenken wollen	288
(kk)	Wohltätige und andere Zwecke	289
(ll)	Weitere relevante Tatsachen	289
(mm)	Ermessen des Gerichts, von der Beibringungspflicht zu befreien	290
(nn)	Zusammenfassung zu den beizubringenden Unterlagen	290
(b)	Tatsachen, die zur Überzeugung des Gerichtes feststehen müssen	291
(aa)	Grund zur Annahme oder hinreichende Wahrscheinlichkeit der Testierunfähigkeit	292
(bb)	(Hinreichend wahrscheinliche) Konformität mit tatsächlichem oder mutmaßlichem Erblasserwillen	292
(α)	Bestehende, aktuelle testamentarische Wünsche des Erblassers	293
(β)	Keine aktuellen Wünsche erkennbar	295
(cc)	(Mögliche) Angemessenheit des begehrten Urteils	299
(dd)	Angemessener Antragsteller	301
(ee)	Rechtliches Gehör der Beteiligten	302
(ff)	Zusammenfassung zu den Tatsachen, die zur Überzeugung des Gerichtes feststehen müssen	304
(c)	Gang des Verfahrens	305
(2)	Hauptsacheverfahren	306
dd.	Beispiele aus der Rechtsprechung	309
(1)	Enterbung eines unwürdigen Erben	310
(2)	Belohnung einer würdigen Person	312

(3) Belohnung einer würdigen und Enterbung einer unwürdigen Person	313
(4) Verhinderung des Erbanfalls beim Fiskus	315
(5) Neuverteilung des Nachlasses unter den bestehenden Erben aufgrund geänderter Umstände	316
(6) Sonstige Fälle	318
(7) Zusammenfassung und Auswertung der Rechtsprechung	319
ee. Grundsätzliche Kritik am <i>statutory will</i> -Verfahren und Entgegnungen	321
ff. Zusammenfassung	324
c. Auswertung des <i>statutory will</i> -Verfahrens	327
aa. Das <i>statutory will</i> -Verfahren in seinem nationalen Kontext	327
bb. Geeignetheit auch für das deutsche Erbrecht?	335
cc. Trotzdem Impulse für das deutsche Recht?	339
dd. Ergebnisse der Auswertung des <i>statutory will</i> -Verfahrens	341
3. Auswertung und Ergebnisse zu den Testiermöglichkeiten	342
II. Gesetzliche Umsetzung des mutmaßlichen Erblasserwillens?	344
1. Vorüberlegungen	345
2. Interessenlage und mutmaßlicher Wille des testierunfähigen Erblassers	347
a. Interessenlage	347
b. Mutmaßlicher Erblasserwille	350
aa. Bestrafungswille	353
bb. Belohnungswille	356
3. Erbrechtliche Vorschriften, die dem mutmaßlichen Erblasserwillen Rechnung tragen	359
a. Erbunwürdigkeit, §§ 2339 ff. BGB	360
aa. Erbunwürdigkeitsgründe, die (auch) den testierunfähigen Erblasser betreffen	361
bb. Umsetzung des mutmaßlichen Enterbungswillens?	364
b. § 2057a BGB (Ausgleichungspflicht bei besonderen Leistungen ggü. dem Erblasser)	366

4. Auswertung/Zusammenfassung	368
5. Reformvorschläge	370
a. Erbunwürdigkeitsgründe	370
b. § 2057a BGB/gesetzliches Vermächtnis/ Nachlassverbindlichkeit	372
aa. Erweiterung des § 2057a BGB	374
bb. Vermächtnislösung	378
cc. Nachlassverbindlichkeitenlösung	384
6. Eigener Lösungsvorschlag	390
a. Belohnungsinteresse: Gesetzliches Vermächtnis	391
aa. Grenzen einer erbrechtlichen Lösung unter Beachtung des mutmaßlichen Willens	393
(1) Teleologische Grenzen?	393
(2) Verfassungsrechtliche Grenzen	395
bb. Konkrete Ausgestaltung	396
(1) Ausgestaltung als gesetzliches Vermächtnis	396
(2) Verhältnis zum Pflichtteilsrecht	397
(3) Leistung	400
(4) Anrechnung bei anderweitig erfolgter Vergütung	401
(5) Familienrechtliche Unterhaltspflichten	401
(7) Tatsächlicher Erblasserwille	402
(7) Höhe der Zuwendung	404
(8) Verhältnis zu § 2057a BGB	404
cc. Formulierungsvorschlag	405
b. Enterbungsinteresse: Erweiterung der Erbunwürdigkeitsgründe	405
aa. Vorüberlegungen	406
(1) Grundsätzliche Geeignetheit der Erbunwürdigkeit zur Umsetzung des mutmaßlichen Erblasserwillens des testierungsfähigen Erblassers	406
(2) Grenzen einer Erweiterung der Erbunwürdigkeitsgründe	409
(a) Verfassungsrechtliche Grenzen	410
(b) Teleologische Grenzen	411
(c) Systematische Grenzen	413

(d) Zusammenfassung zu den Grenzen einer Erweiterung der Erbunwürdigkeitsgründe	415
(3) Gleichlauf mit Pflichtteilsentziehungsgründen?	415
bb. Orientierung an den Pflichtteilsentziehungsgründen unter Berücksichtigung der Situation des testierunfähigen Erblassers	421
(1) Analyse der einzelnen Pflichtteilsentziehungsgründe	421
(a) § 2333 Abs. 1 Nr. 1 BGB	422
(b) § 2333 Abs. 1 Nr. 2 BGB	426
(aa) Verbrechen	427
(α) Leben	428
(β) Körperliche Unversehrtheit	430
(γ) Sexuelle Selbstbestimmung	433
(δ) Freiheit	433
(ε) Vermögen und Eigentum	434
(φ) Zusammenfassung zu Verbrechen	436
(bb) Vergehen	436
(cc) Versuch und Vollendung	440
(dd) Geschützte Personengruppe	442
(ee) Zusammenfassung	444
(c) § 2333 Abs. 1 Nr. 3 BGB	445
(d) § 2333 Abs. 1 Nr. 4 BGB	447
(e) Zusammenfassung zur Orientierung an den Pflichtteilsentziehungsgründen	448
cc. Mögliche Nachteile	448
dd. Formulierungsmöglichkeiten	449
D. Zusammenfassung und Ergebnisse zum testierunfähigen Erblasser	450
Vierter Abschnitt: Zusammenfassung und Ergebnisse	455
Literaturverzeichnis	461